



Interview

mit Frank Scholz,
Geschäftsführer
roda computer GmbH

Herr Scholz, stellen Sie zu Beginn uns und unseren Lesern kurz Ihr Unternehmen vor.

Die roda computer GmbH ist seit über 30 Jahren zuverlässiger IT-Hardwarelieferant von nationalen und internationalen Streitkräften und spezialisiert auf die typischen funktional technischen als auch logistischen Anforderungen von sicherheits- bzw. verteidigungskritischen Systemen.

Die breite Produktpalette umfasst hierbei nicht nur mobile roda Endgeräte, Displays und Stromversorgungen, sondern auch hoch performante Server, Speicher und Netzwerk-Lösungen unserer exklusiven Partner. roda selbst bietet zusätzlich Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Herausforderungen, nicht nur in der IT, sondern insbesondere in der Leistungselektronik. Diese beiden Technologiefelder wachsen in Verbindung mit der Digitalisierung immer enger zusammen. Neben Einzelprodukten können unsere

◀ Bildunterschrift.

Foto: Roda computer GmbH



Kunden vollständige Hardwaresysteme für mobile oder verlegfähige Einrichtungen beschaffen, die über den gesamten Lifecycle von roda durch individuellen Service und Support unterstützt werden.

Deutschland wird 2023 den Lead der VJTF 2023 übernehmen. In welchen Bereichen sind Sie mit Ihren Produkten dabei vertreten?

Sie sprechen mit der roda bezogenen Ausstattung VJTF 2023 die Kernkompetenz des Unternehmens an. Die bereits 2020 gelieferte Hardware setzt sich aus den aktuellen Versionen des Notebooks Rocky RK12 und den Panel PCs Panther DR10/DK10 in Kombination mit den roda Displays RD10 und RD15, DC/DC Wandler ROD1.2 sowie externe robuste Tastaturen, die seit Generationen zuverlässig querschnittlich in unterschiedlichen Gefechtsfahrzeugen verbaut werden, zusammen. Zum einen haben sich die Beschaffungsbehörden auf bewährte Konzepte gestützt, die aber in diesem Fall mit aktuellen Prozessoren und Speicherkomponenten ausgestattet sind. Nach unserem Kenntnisstand werden die gelieferten Geräte mit den ausgewählten Softwareapplikationen betankt und in die betreffenden Fahrzeuge integriert.

Aktuell sprechen wir im Rahmen D-LBO von der Digitalisierung des Gefechtsfeldes. Hier wird sicherlich für roda ein besonderer Aufgabenbereich liegen. Wo sehen Sie für Ihr Unternehmen die Schwerpunkte in der Umsetzung dieser Aufgabe?

Das digitale Gefechtsfeld ist in Deutschland aber auch bei allen anderen befreundeten Nationen die zentrale Forderung als Grundlage für die vernetzte Operationsführung.

Hierfür kann roda mit innovativen Lösungen für alle taktischen Ebenen vom abgesetzten Soldaten über Missionsfahrzeuge und Plattformen bis zum Kompanie- und Bataillonsgefechtsstand beitragen.

Auf Basis des Inputs aus der Truppe, vielfältiger Anfragen wehrtechnischer Unternehmen und der eigenen digitalen Innovationsstrategie laufen sowohl intern und als auch bei unseren Partnern eine Vielzahl von Produkt- und Systementwicklungen, die sich für den späteren Einsatz im Programm D-LBO und darüber hinaus anbieten. Beispielsweise erarbeiten wir mit der sogenannten roda Common Crewstation (roCCs) eine komplett neue und modulare Produktlinie in definierten Größen und Leistungsklassen, welche als Workstation oder Bedien- und Anzeigegerät in unterschiedliche Fahrzeugtypen integriert werden kann. Die Geräte erfüllen neben den typischen militärischen Standards für die Umwelt- und elektromagnetische Verträglichkeit auch die Spezifikationen generischer Fahrzeugarchitekturen. Parallel werden Entwicklungen von Netzteilen mit einer deutlich höheren Effizienz im kompakten Design für die Fahrzeugintegration als auch für die produktinterne Nutzung vorangetrieben.

Neben diesen klassischen roda-Themen bauen wir mit der roda-Visualisierung einen neuen Unternehmensbereich auf. Kern hierbei ist die sichere Videoverteilung von vernetzten stationären Einrichtungen mit flexiblen und gemanagten

Lagedarstellungen, wie zum Beispiel auf einer Großbildlagewand, auf Bildschirmen in Eskalationsräumen oder einzelnen Arbeitsplätzen.

Mit diesen Beispielen habe ich nur einen Teil unserer Anstrengungen angerissen, die wir selbst unternehmen, um in Zukunft für den Bedarf unserer Kunden richtig aufgestellt zu sein.

Zusätzlich können wir exklusiv auf die innovativen Lösungen unserer Partner wie der MilDef AB aus Schweden zugreifen, die mit dem sogenannten 19"/2 modularen Baukasten voll robuste und fahrzeugintegrierbare Datenverarbeitungs- und Netzwerksysteme anbietet, die je nach geforderter Rechen-, Speicher- und Netzwerkkapazität bei der Einführung oder auch während eines erforderlichen Upgrades exakt zugeschnitten werden können.

◀ Integrationsbeispiel 19"/2 Serie und roda Common Crewstation – roCCs.

▼ Bildunterschrift.

Fotos: Roda computer GmbH

Cybersicherheit ist das Gebot der Stunde. Welche hardwareseitigen Möglichkeiten sehen Sie persönlich für die Zukunft, um hier sowohl den militärischen Anforderungen als auch den Sicherheitsanforderungen noch besser gerecht zu werden?

Es gibt eine Vielzahl von technischen Mechanismen, die zum Teil in der Standardkonfiguration oder optional ausgewählt werden können. Während eine 2-Faktor-Authentifizierung, sichere Plattformen, Schnittstellenmanagement oder auch eine Datenverschlüsselung von industrieller IT geboten werden, kann roda auch Tempest zugelassene und vermessene Geräte für den Einsatz in missionskritischen Anwendungen anbieten. Der entscheidende Unterschied zu unseren Marktbegleitern liegt darin, dass die erforderlichen Modifikationsmaßnahmen mit unserem langjährigen Dienstleistungspartnern kooperativ entwickelt werden, die anschließend in der Produktion so eingebracht werden, dass die weiteren Eigenschaften gewiss keinen Schaden nehmen.

Zudem erfüllt roda die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen zur sicheren Abwicklung sicherheits-sensibler Vorhaben.

Das Interview führte Rainer Krug

